

# EPU, das unbekannte Wesen

**Wirtschaftspolitik.** Sie wachsen wie die Schwammerln aus dem Boden und sind derzeit ein trendiges Thema in der Wirtschaftspolitik: die Einpersonenunternehmen (EPU). Doch wie viele EPU gibt es? In welchen Branchen treten sie auf? Und warum haben sie sich selbstständig gemacht?

**EINPERSONENUNTERNEHMEN.** Sie sind die am schnellsten wachsende Gruppe in der Wirtschaft. Wer also selbstständig ist und keine MitarbeiterInnen beschäftigt, kann entweder ein Einpersonenunternehmen mit Gewerbeschein, ein „Neuer Selbständiger“ ohne Gewerbeschein, oder FreiberuflerIn (z. B. ArchitektIn, AnwaltIn etc.) sein. Zählt man die „Neuen Selbstständigen“ dazu, so gibt es in Österreich bereits etwas mehr als 200.000 Einpersonenunternehmen. Eine wachsende Gruppe, die laut einer Umfrage des Forums zur Förderung der Selbständigkeit (FO.FO.S) auch weiterhin großteils allein bleiben will: „36,8% der männlichen und nur 20,5% der weiblichen befragten EPU planen, in den nächsten drei Jahren Angestellte aufzunehmen“, berichtet Martina Schubert, Geschäftsführerin des Forums zu Förderung der Selbständigkeit. Als Gründe, warum sie überhaupt den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt haben, nannten 26,1% den „Eintritt in den Arbeitsmarkt“, 25,8% „mehr Einkommen“ und 23,3% „mehr Unabhängigkeit“. *Detailliertere Informationen und Studien erhalten Sie kostenlos unter [www.fofos.at](http://www.fofos.at)*

**GEWERBESCHEIN.** Die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) zählte im Dezember des vergangenen Jahres

186.167 Einpersonenunternehmen mit Gewerbeschein. Das sind 49,2%. Spitzenreiter ist jedoch Wien. In der Bundeshauptstadt haben 54 Prozent aller Betriebe keine MitarbeiterInnen.

„In meiner Sparte wachsen die EPU wie die Schwammerln. Jeden Tag werden es mehr. Und weil sie allein – und oft von zu Hause aus arbeiten – haben sie einen viel größeren Betreuungsbedarf als etwa Klein- und Mittelbetriebe“, so der Wiener Unternehmensberater Peter Grabner, Vorsitzender der UBIT im SWV Wien. „Dazu gehört“, so Grabner, „Rechts- und Steuerberatung genauso wie Werbung, PR und Networking.“ Doch gerade die Vernetzung ist schwierig, wenn man die ganze Zeit allein arbeitet.

„Viele meiner KollegInnen leiden unter der „beruflichen Einsamkeit“, so Schubert – und Peter Grabner: „32% der EPU arbeiten ausschließlich zu Hause, 30% teilweise. Sie wollen sich jedoch auch austauschen, Ideen gegenchecken usw. Daher kümmere ich mich im Sozialdemokratischen Wirtschaftsverband besonders um Einpersonenunternehmen.“

Wenn auch Sie zu unseren Veranstaltungen und Netzwerkenden eingeladen werden wollen, melden Sie sich bitte unter der E-Mail-Adresse [office@petergrabner.at](mailto:office@petergrabner.at)

**NEUE SELBSTSTÄNDIGE.** Auch die sogenannten „Neuen Selbstständigen“ gewinnen in den letzten beiden Dekaden in fast allen westlichen Ländern, und so auch in Österreich, zahlenmäßig merklich an Bedeutung. Zu den „Neuen Selbstständigen“ werden seit 1. Jänner 1998 alle diejenigen, die Einkünfte aus selbständiger Arbeit beziehen und nicht bereits nach dem

Gewerblichen sicherungsgepflichtversicherung sind, hinzugerechnet. Die „Neuen Selbstständigen“ sind in vielen Branchen tätig: „Vom Dolmetscher über die Hebamme bis hin zum Redakteur reicht der Tätigkeitsbereich der sogenannten ‚Neuen‘“, berichtet Martina Schubert von FO.FO.S. Den Unterschied macht nur die „Rechtsform aus“. Dazu Peter Grabner: Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband vertritt die Interessen aller selbstständig Tätigen, egal ob sie in der Wirtschaftskammer organisiert sind oder nicht. Kommen Sie zu uns, wir sind immer für Sie da!  
**WEBTIPP:** [www.wirtschaftsverband.at](http://www.wirtschaftsverband.at)

## ZAHLEN UND FAKTEN

### EPU organisiert in der WKO:

- ➔ EPU in Österreich (absolut): 186.167
- ➔ EPU in Österreich (Anteil): 49,2 %
- ➔ Top 3 EPU-Bundesländer (Anteil):
  - Wien (54 %)
  - NÖ (51,4 %)
  - Stmk (49,6 %)
- ➔ Top 3 EPU-Sparten (Anteil)
  - Information und Consulting (61,1 %)
  - Gewerbe und Handwerk (46,8 %)
  - Handel (45,5 %)
- ➔ Top 3 EPU-Fachgruppen (Anteil)
  - Direktvertrieb (91,9 %)
  - Versicherungsagenten (77,9 %)
  - Finanzdienstleister (77,5 %)
- ➔ EPU Durchschnittsalter: 42,9 Jahre
- ➔ EPU Frauenanteil: 34,8 %

Quelle: WKO, Stand 12/2007



Auch im Gewerbe und Handwerk gibt es immer mehr Einpersonenunternehmen.